

Beschreibung: Eine strenge Katholikin verliert den Glauben, nachdem sie die Bibel gelesen hat, aber ihr anhaltender Glaube an Gott führt sie dazu, andere Religionen zu erforschen.

von Diane Charles Breslin

Veröffentlicht am 30 Jun 2008 - Zuletzt verändert am 06 Jul 2008

Kategorie: [Artikel](#) > [Geschichten von neuen Muslimen](#) > [Frauen](#)

Wenn ich gefragt werde, wie ich Muslima geworden bin, antwortete ich immer, dass ich immer gefühlt habe, dass ich eine Gläubige des EINEN UND EINZIGEN bin, aber mir wurde erst so richtig klar, was das bedeutet, als ich von einer Religion, die Islam heisst und ein Buch, das Qur'an heisst, hörte.

Aber lasst mich zuerst mit einer kurzen Übersicht meines amerikanischen überwiegend traditionellen irischen Hintergrunds beginnen.

Katholisch war ich tatsächlich

Mein Vater verließ das Seminar nach einer dreijährigen Übungsarbeit als Missionar. Er war der Älteste von dreizehn Kindern, alle im Bostonbezirk geboren und aufgewachsen. Zwei seiner Schwestern wurden Nonnen, wie seine Tante mütterlicherseits. Der jüngere Bruder meines Vaters war ebenfalls im Seminar und verließ es nach neun Jahren, gerade vor seinen abschließenden Eiden. Meine Großmutter stand bei Sonnenaufgang auf, um sich anzuziehen und am frühen Morgen den Berg zur örtlichen Kirche zur Frühmesse hinaufzuklettern, während der Rest des Hauses noch schlief. Ich erinnere mich an sie als sehr ernsthafte, freundliche, gerechte und starke Frau - und ziemlich tief - ungewöhnlich für jene Zeit. Ich bin mir sicher, dass sie nie vom Islam gehört hatte, und möge Gott sie gemäß dem richten, was sie an Glauben in ihrem Herzen besaß. Viele, die nie vom Islam gehört haben, beten instinktiv zu dem Einen, obwohl sie von ihren Vorfahren geerbte Labels verschiedener Konfessionen besitzen.

Ich war mit vier Jahren in einer Katholischen Schwesternschule eingeschult worden und verbrachte die folgenden 12 Jahre meines Lebens umgeben von starken Dosen dreieinigiger Indoktrinierung. Überall hingen Kreuze, den ganzen Tag lang - an den Nonnen selbst, an den Wänden des Klassenzimmers, in der Kirche, die wir fast täglich besuchten, und in fast jedem Raum unseres Hauses. Ganz abgesehen von den Statuen und Heiligenbildern - überall Wohin du auch siehst, war das Baby Jesus und seine Mutter Maria - manchmal glücklich, manchmal traurig, aber immer klassisch weiß und engelsgleich. Verschiedene und mannigfache Engel und Heiligenbilder machten ihre Erscheinungen, abhängig von dem heiligen Tag, der sich nähert.

Ich habe lebendige Erinnerungen daran, wie ich Flieder und Maiglöckchen auf unserem Hof pflückte, um daraus Gestecke zu machen, die ich der größten Mutter Maria Statue im oberen Flur neben meinem Schlafzimmer zu Füßen legte. Dort kniete und betete ich, erfreute mich an dem angenehmen Geruch der frisch gepflückten Blumen und

betrachtete ruhig Marias langes, fließendes braunes Haar. Ich kann eindeutig feststellen, dass ich nicht einmal SIE angebetet habe oder fühlte, dass sie irgendwelche Kraft besaß, mir zu helfen. Genauso ging es mir, wenn ich nachts mit meinem Rosenkranz im Bett saß. Ich wiederholte die rituellen Bittgebete Unser Vater und die verehrte Maria und Lob sei dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist, alles indem ich aufwärts blickte und tief in meinem Herzen sagte - ich weiß, es ist nur Du, der Allmächtige - ich sage dies alles nur, weil es alles ist, was ich je gelernt habe.

An meinem zwölften Geburtstag gab mir meine Mom eine Bibel. Als Katholiken wurden wir nicht ermuntert, irgendetwas sonst als unseren Baltimore Katechismus zu lesen, vom Vatikan genehmigt. Jegliche vergleichende Selbstbeobachtung wurde abgelehnt und herabgewürdigt. Schon las ich voller Eifer, wonach ich suchte, war eine Geschichte von und über meinem Schöpfer. Ich wire immer verwirrter. Das Buch war offensichtlich das Werk von Männern, verwickelt und schwer zu greifen. Und schon wieder einmal war dies alles, was mit zur Verfügung stand.

Meine vorherige frommen Kirchenbesuche wurden in meiner Teenagerzeit weniger, wie es in meiner Generation die Norm war, und mit der Zeit erreichte ich die zwanzig und hatte eigentlich keine formelle Religion. Ich las viel über Buddhismus, Hinduismus und probierte sogar ein paar Monate die örtliche Baptistenkirche aus. Es war nicht genug, um meine Aufmerksamkeit zu halten, das erste zu exotisch, die letzteren zu ländlich. Trotzdem verging all die Jahre, in denen ich nicht praktizierte, kein Tag, ohne dass ich "mit Gott sprach", besonders wenn ich schlafen ging, dankte ich Ihm immer für Seinen Segen und suchte Seine Hilfe für alle Probleme, die sich mir stellten. Es war immer der Bestimmte EINE UND EINZIGE, an den ich mich wendete, sicher, dass Er mir zuhörte und auf Seine Liebe und Fürsorge vertrauend. Niemand hatte mich das gelehrt; es war reiner Instinkt.

Diane Charles Breslin, Ex-Katholikin, USA (teil 2 von 3)

Beschreibung: Dianes Lesen des Qur'an bringt ihre Liebe für Jesus und Maria zurück, aber eine wahre Liebe in einem neuen Licht.

von Diane Charles Breslin

Veröffentlicht am 30 Jun 2008 - Zuletzt verändert am 30 Jun 2008

Kategorie: [Artikel](#) > [Geschichten von neuen Muslimen](#) > [Frauen](#)

Die anderen

Es geschah während meiner Vorbereitungen zu meiner Magisterarbeit, dass ich zum ersten Mal vom Qur'an hörte. Bis dahin war es mir wie den meisten Amerikanern gegangen; ich kannte "die Araber" nur als mysteriöse, dunkle Räuber, die unsere Zivilisation ausplünderten. Islam wurde nie erwähnt - nur die sicherlich schmutzigen

Araber, Kamele und Zelte in der Wüste. Als Kind im Religionsunterricht wunderte ich mich häufig: wer waren die anderen Menschen? Jesus wanderte zwischen Caana und Galilea und Nazareth, aber er hatte blaue Augen - wer waren die anderen Menschen? Ich hatte den Eindruck, dass hier irgendwo etwas fehlte. 1967 während des Arabisch-Israelischen Krieges, erhielten wir unseren ersten Einblick von dem anderen Volk, und sie wurden von den meisten als deutliche Feinde betrachtet. Aber was mich betraf, ich mochte sie und das ohne ersichtlichen Grund. Ich kann es bis zum heutigen Tag nicht erklären, außer dass mir heute klar ist, dass sie meine muslimischen Brüder sind.

Ich war ungefähr 35, als ich meine erste Seite aus dem Qur'an las. Ich öffnete ihn in der Absicht, ihn rasch zu überfliegen, um mit der Religion der Bewohner der Region, mit der ich mich hauptsächlich für meine Magisterarbeit beschäftigen sollte, vertraut zu werden. Gott lies sich das Buch bei Sura Al-Mu'minun (Die Gläubigen), Verse 52-54 öffnen:.

"Und diese eure Gemeinschaft, ist eine einheitliche Gemeinschaft, und Ich bin euer Herr. So fürchtet Mich. Aber sie (die Menschen) wurden untereinander uneinig und spalteten sich in Parteien, und jede Partei freute sich über das, was sie selbst hatte. Darum überlaß sie eine Zeitlang ihrer Unwissenheit. " (Quran 23:52-54)

Vom ersten Lesen an wusste ich, dass dies eine bestimmte Wahrheit war - klar und kraftvoll, die Essenz aller Menschheit und all das bestätigend, was ich als Geschichtsprofessorin studiert hatte. Die pathetische Zurückweisung der Wahrheit durch die Menschheit, ihr unaufhörlicher, vergeblicher Wettbewerb etwas Besonderes zu sein und ihre Unachtsamkeit für den Sinn ihrer Existenz - alles zusammengefasst in wenigen Worten. Staaten, Nationalitäten, Kulturen, Sprachen - alle fühlen sich überlegen, dabei verschleiern all diese Identitäten die einzige Wirklichkeit, über die wir uns freuen sollten, dass wir sie teilen - es ist, dem Einen Herrn zu dienen, DEM EINEN, der alles erschaffen hat und dem alles gehört.

Ich liebe noch immer Jesus und Maria

Als Kind pflegte ich den Satz zu sagen: "Heilige Maria, Mutter Gottes, bete für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes, Amen", der sich in dem Gebet "Hail Mary" findet. Jetzt sehe ich, wie sehr Maria durch ihre falsche Darstellung als Mutter der Gottheit verleumdet wurde. Es genügt völlig, sie als vor allen anderen Frauen Auserwählte zu sehen, die den großen Propheten Jesus nach der jungfräulichen Empfängnis getragen hat. Meine Mutter verteidigte ihre konstanten Bitten um Marias Hilfe, indem sie erklärte, dass auch sie eine Mutter gewesen sei und den Kummer einer Mutter verstehe. Es wäre für meine Mutter und alle anderen wesentlich sinnvoller, zu beachten, wie die überaus reine Maria von den Juden ihrer Zeit verleumdet worden und der verachtenswertesten Sünde, der Hurerei, bezichtigt worden war. Maria ertrug dies alles, in dem Wissen, dass der Allmächtige sie rechtfertigen würde und dass Er ihr Stärke verleihen würde, deren ganze üble Nachrede zu ertragen.

Diese Anerkennung von Marias Frömmigkeit und ihr Vertrauen in Gottes Gnade erlaubt einem, die überaus erhabene Stellung Marias unter den Frauen zu erkennen und zur gleichen Zeit die Verleumdung von ihr zu nehmen, sie als Mutter Gottes zu bezeichnen, was eine noch schlimmere Beschuldigung ist, als die der Juden ihrer Zeit. Als Muslim darfst du Maria und Jesus lieben, aber Gott mehr zu lieben wird dich das Paradies verdienen lassen, denn Er ist der Eine, dessen Gesetzen du gehorchen musst. Er wird dich an jenem Tag richten, wenn niemand sonst dir helfen kann. Er hat dich, Jesus und seine gesegnete Mutter Maria erschaffen, genau wie Er Muhammad erschaffen hat. Alle sterben oder werden sterben - nur Gott stirbt niemals.

Jesus (´Isa auf arabisch), Gottes Heil und Frieden seien mit ihm, behauptete kein einziges Mal, eine Gottheit zu sein. Vielmehr betonte er wiederholt, gesandt zu sein. Wenn ich zurückblickend die Verwirrung, die ich in meiner Jugend erfuhr, betrachte, so lagen ihre Wurzeln in der Behauptung der Kirche, dass Jesus mehr gewesen sei, als er selbst angab. Die Kirchenväter formulierten eine Doktrin, um das Konzept der Trinität zu begründen. Es handelt sich um eine irreführende Änderung der ursprünglichen Thora und Injil (Evangelium), der Schriften von Moses und Jesus, die das Kernstück der Dreieinigkeit darstellen.

Wenn man ehrlich ist, genügt es, einfach festzustellen, dass Jesus ein Prophet war, ja, ein Gesandter, der mit dem Wort des Einen gekommen ist, Der ihn geschickt hat. Wenn wir Jesus in diesem Licht betrachten, ist es einfach, Muhammad, Gottes Heil und Frieden seien mit ihm, als seinen jüngeren Bruder zu akzeptieren, der mit derselben Botschaft gekommen ist - alle zur Anbetung des EINEN Allmächtigen aufzurufen, Der alles erschaffen hat und zu Dem alle zurückkehren werden. Es hat keinen Einfluss, ihre körperlichen Eigenschaften zu diskutieren. Ob Araber, Jude, Kaukasier, blau- oder braunäugig, mit langem oder kurzem Haar - das ist alles absolut irrelevant für ihre Wichtigkeit als Träger der Botschaft. Immer wenn ich jetzt an Jesus denke, nachdem ich den Islam kennengelernt habe, fühle ich eine Verbundenheit, wie jemand sie in einer glücklichen Familie fühlt - einer Familie von Gläubigen. Du siehst, Jesus war ein "Muslim", einer, der sich seinem Herrn ergibt.

Das erste der "Zehn Gebote" besagt:

1. Ich bin der Herr, dein Gott... Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.
2. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen.

Jeder, der die korrekte Bedeutung von "la ilaha ill-Allah" (es gibt keine Gottheit außer Gott) kennt, wird sofort die Ähnlichkeit in dieser Bezeugung erkennen. Dann können wir wirklich damit anfangen, die wahre Geschichte aller Propheten zusammenzubringen und den Verwirrungen ein Ende zu bereiten.

**"Und sie sagen:"Der Allerbarmer hat sich einen Sohn genommen."
Wahrhaftig, ihr habt da etwas Ungeheuerliches begangen! Beinahe werden die Himmel zerreißen und die Erde auseinanderbersten und beinahe werden die Berge in Trümmern zusammenstürzen." (Quran**

Diane Charles Breslin, Ex-Katholikin, USA (teil 3 von 3)

Beschreibung: Diane erläutert, wie sie den Islam angenommen hat, ihr neues Leben und ein Gebet für Amerika.

von Diane Charles Breslin

Veröffentlicht am 07 Jul 2008 - Zuletzt verändert am 07 Jul 2008

Kategorie: [Artikel](#) > [Geschichten von neuen Muslimen](#) > [Frauen](#)

Meine Reise zum Islam

Meine Suche und mein Studium des Qur'an brauchte drei volle Jahre, bevor ich bereit war, zu verkündigen, dass ich ein Muslim sein wollte. Natürlich fürchtete ich die Veränderung in der Bekleidung und der Lebensweise, wie Essen und Trinken, an die ich gewöhnt war. Musik und Tanz machten einen großen Teil meines Lebens aus und Bikinis und Miniröcke waren mein Anspruch auf Ruhm. Die ganze Zeit hatte ich keine Möglichkeit, irgendwelche Muslime zu treffen, denn in meiner Umgebung gab es keine außer ein paar Einwanderer, die kaum englisch sprechen konnten, in der einzigen Moschee des Staates in jener Zeit, ungefähr eine Stunde Autofahrt entfernt. Wenn ich zum Freitagsgebet ging, um zu prüfen und zu vergleichen, was ich mit gerade reiflich überlegte, spürte ich verstohlene Blicke, als würde vielleicht vermutet, ich wäre ein Spion, wie es bei den meisten islamischen Versammlungen der Fall war und noch immer ist. Es gab keinen einzigen amerikanischen Muslim, der mir half und wie ich schon sagte, die Einwanderer waren ziemlich kühl, milde gesagt.

Mitten in dieser Lebensphase verstarb mein Vater an Krebs. Ich war an seinem Bett und wurde tatsächlich Zeuge, wie der Engel des Todes seine Seele nahm. Er war von Angst ergriffen und Tränen rollten seine Wangen hinunter. Ein Leben des Luxus, Yachten, Country Klubs, teure Autos... für ihn und Mom, das Ergebnis ihrer Zinsen, und jetzt war alles vorbei.

Ich verspürte ein plötzliches Verlangen, schnell dem Islam beizutreten, solange noch Zeit blieb, und meine Lebensweise zu ändern und nicht mit der blinden Suche nach dem, was mir als gutes Leben vorgegaukelt worden war, weiterzumachen. Kurz darauf kam ich nach Ägypten und verwickelte mich in eine langwierige Reise durch die Wunder der arabischen Sprache und die Entdeckung der deutlichen Wahrheit - Gott ist Einer, der Ewigelebende, Ewige; Der nie gezeugt wurde und niemanden gezeugt hat, und nichts ist ihm jemals gleich.

Es war auch die Gleichheit der Menschen, die mich an dieser Religion am meisten angezogen hat. Der Prophet Muhammad, Gottes Heil und Frieden seien mit ihm, sagte, die Menschen sind wie die Zähne eines Kammes - alle gleich, der beste von ihnen ist

derjenige, der am gottesfürchtigsten ist. Im Qur'an wird uns gesagt, dass die Frommen die besten von uns sind. Frömmigkeit umfasst Liebe für und Furcht vor Gott allein. Bevor du also richtig fromm sein kannst, must du lernen, wer Gott ist. Und Ihn zu kennen, bedeutet, Ihn zu lieben. Ich begann, arabisch zu lernen, damit ich Gottes Wort auf arabisch lesen könnte, wie es offenbart worden war.

Qur'an zu lernen, hat jede Einzelheit meines Lebens verändert. Ich wünsche mir keinen irdischen Luxus mehr; weder Autos, noch Kleider, noch Reisen können mich in das Netz nutzloser Begierden locken, in dem ich zuvor gefangen war. Ich genieße wirklich ein anständiges, gutes Leben eines Gläubigen... aber wie sie sagen... es ist nicht mehr im Herzen eingebettet... nur in greifbarer Nähe. Ich fürchte nicht den Verlust meiner früheren Freunde oder Verwandten - wenn Gott wählt, sie nahe zu bringen, so sei es, aber ich weiß, dass Gott mir genau das gibt, was ich brauche - nicht mehr und nicht weniger. Ich fühle mich nicht mehr ängstlich oder betrübt, und ich bereue nicht, was mir passiert ist, denn ich bin in Sicherheit unter Gottes Fürsorge - DES EINEN UND EINZIGEN, den ich immer kannte, nur wusste ich nicht Seinen Namen.

Ein Gebet für Amerika

Ich bete zu Gott, dem Allmächtigen, wirklich jedem einzelnen Amerikaner die Gelegenheit zu geben, die Botschaft von der Einheit Gottes auf eine einfache, direkte Art und Weise zu erhalten... Die Amerikaner sind zum großen Teil unwissend, was die korrekte Islamische Glaubenslehre angeht. Die Betonung liegt immer auf der Politik, welche die Taten von Männern in den Blickwinkel rückt. Es ist höchste Zeit, dass wir uns auf die Taten der Propheten konzentrieren, die alle gekommen waren, um uns aus dem Dunkel ins Licht zu führen. Es besteht kein Zweifel daran, dass Dunkelheit in dem Unbehagen, das Amerika gerade befallen hat, überwiegt. Das Licht der Wahrheit wird uns allen nutzen, und ob man sich dafür entscheidet, dem islamischen Weg zu folgen, oder nicht; es besteht kein Zweifel daran, dass es zu weiterem Elend führen wird, wenn man andere daran hindert, ihm zu folgen. Mir ist an der gesunden Zukunft meines Landes wirklich sehr gelegen, und ich bin mir ziemlich sicher, dass die Aussichten meiner Hoffnungen, erfüllt zu werden, sich vermehren, wenn man mehr über den Islam erfährt.

Die Web Adresse dieses Artikels:

<http://www.islamreligion.com/de/articles/108/viewall/>

Copyright 2006-2011 [IslamReligion.com](http://www.IslamReligion.com). Alle Rechte vorbehalten.